

Zum Geleit

Thomas Bernhard gilt in Ungarn als der meistgelesene österreichische Autor. Die ungarische Germanistik findet großes Interesse an seinem Werk. Der Lehrstuhl für österreichische Literatur und Kultur der Universität Szeged veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Thomas-Bernhard-Privatstiftung Wien und dem Österreichischen Kulturforum Budapest ein Symposium anlässlich seines 20. Todestages. Das Symposium fand am 15. und 16.03.2009 im Grand Café Szeged statt. Zu den eingeladenen Gästen gehörten international anerkannte Bernhard-Forscher: Dr. Manfred Mittermayer, Dr. Martin Huber, Univ. Prof. Hans Höller u.a., die als Hauptreferenten auftraten. Dr. Peter Fabjan, Bruder und Nachlassverwalter des Autors, Gründer und Vorstandsmitglied der Thomas-Bernhard-Privatstiftung, konnte persönlich nicht dabei sein. Er begrüßte die Teilnehmer in einem ermutigenden Schreiben, das ebenfalls in diesem Band zu lesen ist.

Attila Bombitz als Ideenstifter und Hauptorganisator des Symposiums rief zudem eine Arbeitsgruppe von Franz-Werfel-Stipendiaten zusammen, die sich unter Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler mit dem Werk Bernhards auf einem hohen und international anerkannten Niveau auseinandersetzten. So galt dieses Symposium auch dem Andenken von Univ. Prof. Dr. Schmidt-Dengler, dessen fachliche Ratschläge wesentlich zur Gestaltung des Symposiums beigetragen haben. Von den eingeladenen Werfelianern nahmen schliesslich folgende Personen am Symposium teil: Attila Bombitz (Szeged), Miklós Fenyves (Budapest), Chiheb Mehtelli (Tunis), Eleonora Ringler-Pascu (Timișoara), Zdeněk Pecka (České Budějovice), Dana Pfeiferová (České Budějovice). Als Bernhard-Übersetzer und Mitglied im Internationalen Beirat der Thomas-Bernhard-Privatstiftung war es für mich eine grosse Freude und auch sehr inspirierend, als Gast am Symposium teilnehmen zu dürfen. Das Symposium leistete einen wichtigen Beitrag zum vertieften Verständnis des Bernhardschen Lebenswerks wie zur ungarischen Bernhard-Rezeption.

Der Band „*Ist es eine Komödie? Ist es eine Tragödie?*“ *Ein Symposium zum Werk von Thomas Bernhard*, den der Leser hier in die Hände nehmen kann, enthält ausser den erwähnten Autorinnen und Autoren Aufsätze von Edina Sándorfi (Pécs), Miklós Györffy (Budapest), Tymofij Havryliv (Lvov), Fatima Naqvi (New York) und Tomasz Waszak (Torun), die als unersetzbare Bernhard-Experten zum Konferenzband eingeladen worden waren.

Lajos Adamik

Begrüßungsworte

Liebe Freunde, sehr geehrte Referenten und Teilnehmer an dieser Veranstaltung in memoriam Prof. Wendelin Schmidt-Dengler,

die letzte Tagung noch in allerbesten Erinnerung ist es mir heuer in meinem 71. Jahr [2009], im Vorjahr noch von Prof. Schmidt-Dengler mit einem ganz besonders liebenswürdigen Artikel und seiner persönlichen Anwesenheit geehrt, aus Gesundheitsgründen nicht gegönnt, teilzunehmen. Keiner der damals im April 2008 eigens angereisten Freunde und Mitarbeiter kann die nahe Katastrophe des plötzlichen Todes dieses Mannes auch nur geahnt haben. Hat ihn noch kurz zuvor der Gang zum Arzt von unerträglich gewordenen Schmerzen befreit, hat ihn ein weiterer solcher das Leben gekostet.

Und wenn Thomas Bernhard in *Alte Meister* ein Lied auf eine Lebensbeziehung, eine Liebe der reifen und ungewöhnlichen Art, schrieb, so ist bei all der schrillen, heftig und unerbittlich anklagenden Tonart, der Schmerz über einen solchen unwiederbringlichen Verlust das Eigentliche, was zum poetischen Ausdruck kommen soll und es auf so eindrucksvolle Weise auch tut.

Die Freundschaft zu diesem Mann ist mit Sicherheit für nicht Wenige eine nicht ganz unähnliche Beziehung gewesen.

Ich gratuliere Herrn Dr. Bombitz und allen Mitorganisatoren und unterstützenden Institutionen zu dieser Tagung mit ihren hervorragenden Referenten und wünsche schöne Tage in Szeged,

Ihr

Peter Fabjan